

Börsen-Zeitung vom 08.08.2019, Nr. 150, S. 4

Das Zugpferd der KfW lahmt

Kredite für Energieeffizienz sind im Zinstief weniger gefragt - Lage der Förderbank bleibt aber komfortabel

Börsen-Zeitung, 8.8.2019

jsc Frankfurt - Das seit Jahren starke Geschäft der Förderbank KfW mit Krediten für Energieeffizienzvorhaben und erneuerbare Energien zeigt sich im Zinstief schwach: Im ersten Halbjahr sanken die zugesagten Mittel an Privatleute im Segment "Energiewende" von 9,2 Mrd. auf 5,4 Mrd. Euro ab, wie die von Bund und Ländern getragene Bank am Mittwoch mitteilte. Die Kreditzusagen an private Kunden fielen daher auch insgesamt (siehe Tabelle). Andere Banken bieten oft ebenfalls günstige Darlehen an, wie die KfW hervorhebt. Auch in der Mittelstandsbank, die Firmen im Inland finanziert, gab das Segment "Energiewende" nach, und zwar von 4,2 Mrd. auf 3,9 Mrd. Euro.

Negativzinsen im Blick

Die Zinsvorteile von KfW-Krediten schwinden offenbar: Für die direkte Förderung, die vor allem Zinsverbilligungen umfasst, gab das Institut im ersten Halbjahr insgesamt 86 Mill. Euro aus nach zuvor 123 Mill. Euro. Im Zinstief sind der Bank die Hände gebunden, denn unterhalb der Nulllinie kann sie die Zinsen nicht senken.

Die Option, im Neugeschäft negative Zinsen anzusetzen, behält die Bank nach Angaben einer Sprecherin aber "im Auge", doch sei die Idee zugleich "kein akutes Thema". 2015 hatte die Bank, die von einer Garantie des Bundes profitiert und sich daher günstig refinanzieren kann, die Idee ins Spiel gebracht, im Fördergeschäft mit negativen Zinsen zu operieren, ehe die vermittelnden Banken und Sparkassen ihrerseits eine Marge aufschlagen. Negativzinsen sind aber politisch umstritten und für Banken technisch schwer darstellbar. Mit direkten Zuschüssen verfügt die Bank außerdem über ein Instrument, das auch bei Tiefzinsen greift.

Auch Kredite für Innovationen fließen nur noch selten - die KfW hatte im vergangenen Jahr ein Programm eingeschränkt, so dass die Nachfrage hier von 2,9 Mrd. auf 0,3 Mrd. Euro einbrach. Im internationalen Geschäft erreichten die Neuzusagen aber wieder hohe Werte: Die KfW IpeX-Bank, die das Geschäftsfeld Export- und Projektfinanzierung steuert, sagte im ersten Halbjahr 10,0 Mrd. nach zuvor 6,7 Mrd. Euro zu. Dabei prägen erneut große Einzelgeschäfte die Statistik: Jeweils dreistellige Millionenbeträge sagte die Bank etwa für einen Windpark in Taiwan, eine mit Flüssiggas angetriebene Ostseefähre und ein Flüssiggas-Kraftwerksprojekt in Brasilien zu. In der Entwicklungszusammenarbeit belebt ein Fokus auf Afrika das Geschäft.

Die angekündigte Kostendisziplin zeigt sich nun in den Zahlen: Mit 625 Mill. Euro liegt der Verwaltungsaufwand knapp unter dem Vorjahreswert von 629 Mill. Euro. Die Kosten waren in der Vergangenheit oft stärker gestiegen als geplant, allerdings ist die Lage der Bank, die kein eigenes Filialnetz betreibt, weiter komfortabel: Die Erträge aus Zinsüberschuss und Provisionsergebnis stiegen um 7 % auf 1,47 Mrd. Euro, so dass sich - gerechnet ohne Förderaufwand - eine Aufwand-Ertrag-Quote von weniger als 43 % ergibt. Die Kernkapitalquote stieg im zweiten Quartal um 1,2 Prozentpunkte auf 21,2 %, weil die Bank bestimmte Sicherheiten nun anrechnen kann. Die Kreditrisikovorsorge steht wegen Auflösungen mit einem Plus von 10 Mill. Euro in der Rechnung. Unterm Strich blieb inklusive Bewertungseffekten ein Konzerngewinn von 904 Mill. nach 822 Mill. Euro im Vorjahr stehen.

jsc Frankfurt

Neuzusagen der KfW Bankengruppe

in Mrd. Euro	1. Halbjahr	
	2019	2018
KfW Bankengruppe *	33,6	36,1
Inländisches Geschäft	20,8	27,1
Mittelstandsbank	8,4	10,7
Private Kunden	9,4	12,4
Individualfin./öffentl. Kunden	3,0	4,0
KfW Capital (Beteiligungen)	0,1	0,1
Kapitalmärkte	0,8	0,7
Internationales Geschäft	12,1	8,2
KfW Ipex-Bank	10,0	6,7
KfW Entwicklungsbank	1,7	1,2
DEG	0,4	0,4
*) bereinigt		Börsen-Zeitung

Quelle: Börsen-Zeitung vom 08.08.2019, Nr. 150, S. 4


ISSN: 0343-7728

Dokumentnummer: 2019150025

Dauerhafte Adresse des Dokuments:

https://www.wiso-net.de/document/BOEZ_fb759e8910d214933b7603dbd72b8b38ac63f604

Alle Rechte vorbehalten: (c) Börsen-Zeitung

 © GBI-Genios Deutsche Wirtschaftsdatenbank GmbH